



## Didaktisches Material zur Ausstellung

### «Jenische und Sinti – Anerkannte nationale Minderheiten in der Schweiz» im Polit-Forum Bern im Käfigturm

4.–23. März 2019

#### Mögliche Fragen zur Vorbereitung im Unterricht (je nach Stufe auswählbar) und weiterführende Links:

- Was versteht man unter «fahrender Lebensweise»? Welche Rahmenbedingungen braucht es hierfür?
- Was sind anerkannte nationale Minderheiten?
- Was bedeutet Antiziganismus?
- Was sind die Gemeinsamkeiten zwischen Sinti und Jenischen? Was die Unterschiede?
- Was war das «Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse»?

Verein «Sinti Schweiz»: <https://www.sinti-schweiz.ch/>

Radgenossenschaft der Landstrasse: <https://www.radgenossenschaft.ch/>

Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende: <https://www.stiftung-fahrende.ch/>

Gesellschaft für bedrohte Völker: <https://www.gfbv.ch/de/kampagnen/stopp-antiziganismus/>

Gesellschaft für Minderheiten: <http://gms-minderheiten.ch/projekte/standplaetze-fahrende/>

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus: <https://www.ekr.admin.ch/themen/d129.html>  
(Antiziganismus)

Tangram 30: «Jenische, Sinti/Manouches und Roma in der Schweiz»  
<https://www.ekr.admin.ch/dienstleistungen/d115/1093.html>



## Mögliche Fragen für den Besuch der Ausstellung

(Antworten auf Tafeln/Saaltexen ersichtlich)

### Latscho diwes – Sinti, die unbekannteste Minderheit der Schweiz; Verein «Sinti Schweiz», 3. OG

1. Woher kommen die Sinti ursprünglich und wie kamen sie in die Schweiz? Ab wann wurden sie in der Schweiz verfolgt?

*Sprachforschungen belegen, dass die Sinti von Indien aus westwärts wanderten und im 15. Jahrhundert in Westeuropa ankamen. Europa und somit auch die Schweiz waren zu dieser ein Kontinent der offenen Grenzen. 1471 beschloss die Tagsatzung der alten Eidgenossenschaft keine «Zeginer» (Zigeuner), wozu auch die Sinti gezählt wurden, mehr zu dulden. Die Gründung der modernen Schweiz im Jahr 1848 brachte den Sinti eine Phase der Entspannung. Zwischen 1848 und 1888 durften sie legal in die Schweiz kommen. Ab 1888 jedoch untersagten die Grenzkantone ausländischen «Zigeunern» den Grenzübertritt. 1906 erliess der Bundesrat ein allgemeines Einreiseverbot für Zigeuner, welches bis 1972 galt.*

2. Wie vielen Sinti-Familien durften zwischen den beiden Weltkriegen in der Schweiz bleiben?

*Die drei Sinti-Familien Hofmann, Zozerd und Minster. Für die Geschichte der Sinti ist dies ein Schlüsselmoment: Die meisten Schweizer Sinti sind Nachfahren dieser drei Familien. Das Bürgerrecht erhielten sie aber noch nicht. Sie blieben meist Staatenlose, stellten aber wiederholt Einbürgerungsgesuche. Stattgegeben wurde ihren Gesuchen erst in den 1990er Jahren.*

3. Was drohte denjenigen, die an der Grenze abgewiesen oder abgeschoben wurden?

*Viele der abgewiesenen «Zigeuner» – darunter auch in der Schweiz geborene Sinti und Jenische mit ausländischen Papieren – wurden in Konzentrations-, Arbeits- oder Vernichtungslager gebracht.*

4. Warum war der 15. September 2016 ein historischer Moment für die Sinti? Welcher Bundesrat spielte dabei eine Rolle und was löste das Ereignis bei den Sinti aus?

*Ansprache von Bundesrat Alain Berset an der Fecker-Chilbi, in welcher er die Sinti und Jenischen nicht mit «Liebe Fahrende» begrüßte, sondern mit «Liebe Jenische, liebe Sinti...» und somit ihre Forderung nach Selbstbezeichnung anerkannte. Diese Anerkennung ermutigte die Sinti, sich zu organisieren und den Verein «Sinti Schweiz» zu gründen.*

5. Wie nennt man die Sprache der Sinti und warum ist sie für die Kultur der Sinti so wichtig?

*Sintitikes (eine Romanes-Varietät). Die Sprache ist für Sinti ein grosser Schatz, da sie Zusammenhalt und Identität schafft. Ihre Sprache ist für die Sinti aber auch ein Schutz, der ihnen in den Jahrhunderten der Verfolgung ermöglichte, untereinander zu kommunizieren, ohne verstanden und weiter bedrängt zu werden (z.B. in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern im Zweiten Weltkrieg).*

6. Welcher Ort ist das kirchliche Zentrum der Schweizer Sinti und warum fahren sie jährlich dorthin?

*Einsiedeln. In der Schweiz lebende katholische Sinti machen jährliche Wallfahrten nach Einsiedeln, um die Schwarze Madonna zu ehren.*

7. Welche Traditionen prägen den Alltag der Sinti?

*U.a. fahrende Lebensweise, besondere Reinheitsgebote, reiche und lebendige Sagenwelt, tief verwurzelter Glauben, Rituale wie Handlesen, hohe Achtung von Pferden (früher das Zugtier der Wagen der Sinti), Wurfspiel «Bootscheba».*



8. Welcher bekannte europäische Jazzmusiker war Sinti?

*Jean «Django» Reinhardt (siehe Musikbeispiele am Medienturm)*

9. Wie heisst eine Gruppe von Schweizer Sinti-Rappern und was machte ihre Musik speziell?

*Chabs am Mik. Sie rappen in Hochdeutsch, Schweizerdeutsch und Sintikes über ihren realen Alltag: über das Leben als Sinti und das Reisen.*

### **Deine unbekanntesten Nachbarn; «Radgenossenschaft der Landstrasse», 3.5 OG**

1. Was ist die «Radgenossenschaft der Landstrasse»? Wofür setzt sie sich ein?

*Online Recherche (<https://www.radgenossenschaft.ch/>)*

2. Wie viele Jenische leben in der Schweiz? Wo liegt ihr Ursprung?

*35 000 Jenische in der Schweiz, die allerdings sehr verstreut leben. Die grosse Mehrheit lebt sesshaft mitten in der Gesellschaft. Eine Minderheit von rund 3000 Menschen, die aber für die kollektive Identität wichtig ist, fährt mindestens in den Sommermonaten im Wohnwagen ihrem Gewerbe nach und pflegt ihre Kultur.*

*Die Jenischen sind europäischen Ursprungs.*

3. Wodurch zeichnen sich Jenische in der Arbeitswelt aus?

*Jenische sind in vielen Gewerben tätig, insbesondere die Nischenwirtschaft ist wichtig für sie und ihre wichtigsten Kunden sind Angehörige der Mehrheitsgesellschaft. Sie zeichnen sich durch handwerkliches Geschick aus und ihre Mobilität auf dem Markt.*

4. Die Sprache der Jenischen ist sehr blumig und anschaulich. Was sind die jenischen Ausdrücke für «Augen», «Kaffee», «Polizist» oder «Wein»?

*Augen = Scheinlig; Kaffee = Brünlig; Polizist = Loli; Wein = Jooli*

5. Vergleich: Wie nennen die Sinti «Kaffee»? Heute und früher in Alt-Sintitikes?

*Melni = Kaffee in Alt-Sintikes; Kaffea = Kaffee in Sintikes*

6. Welcher bekannte Schweizer Chansonnier hat jenische Wurzeln?

*Stephan Eicher*